

Zürich/Unterland

Einbrecherbande war in drei Kantonen tätig

Die Kantonspolizei hat ein Gangstertrio gefasst, das bei 30 Einbrüchen total eine Viertelmillion Franken Beute gemacht haben soll.

Zürich - Die Kantonspolizei hat einem 30-jährigen Russen über 30 Einbrüche und Einbruchversuche nachweisen können. Sein Komplize, ein 22-jähriger Landsmann von ihm, wird verdächtigt, bei den Straftaten mit von der Partie gewesen zu sein. Ein dritter Verdächtiger, ein 29-jähriger Serbe, soll bei mindestens einem der Einbrüche ebenfalls dabei gewesen sein. Die Deliktsumme beträgt rund eine Viertelmillion Franken, der Schaden wird von der Polizei auf etwa 47 000 Franken beziffert.

DNA-Spur war entscheidend

Ein aufwendiges Ermittlungsverfahren war der Überführung der drei vorausgegangen. Die Polizei konnte Ende Mai 2009 nach einem Einbruch in ein Optikergeschäft in Urdorf den 30-jährigen Russen aufgrund einer DNA-Spur identifizieren. Der Mann befand sich damals wegen eines anderen Einbruchs bereits im vorzeitigen Haftantritt. Die Ermittlungen führten zu seinem Komplizen, der im September 2009 im Kanton Thurgau in flagranti bei einem Einbruch verhaftet wurde. Der dritte Täter soll bei mindestens einem Einbruch dabei gewesen sein und hatte weitere Diebstähle und andere Vergehen begangen. Die beiden Russen verübten ihre Taten 2008 und 2009. Sie stahlen in den Kantonen Zürich, Schwyz und Thurgau Geld, Schmuck und technische Geräte aus Geschäftsräumen. (hoh)

Für Freiluftbars an der Parade

Der Zürcher Gemeinderat will, dass Strassencafés an der Street-Parade wieder Bewilligungen erhalten.

Von Benno Gasser

Zürich - In einem Postulat verlangen Sacha Walker (GLP) und Rebekka Wyler (SP), dass die Boulevardcafés während der Street-Parade wieder eine Bewilligung für die erweiterte Nutzung erhalten. Der Gemeinderat hat den Vorstoss am Mittwoch einstimmig überwiesen.

Seit 2008 erhielten die Gastrobetreiber keine solche Bewilligung mehr. Die damalige Polizeivorsteherin Esther Maurer (SP) sagte, dass mit dem Verbot weniger Alkohol getrunken und damit die Gewalt eingedämmt würde. Dem widersprach Wyler im Gemeinderat. Ein solcher Zusammenhang sei nicht nachgewiesen. Die Statistik zeige, dass die Anzahl behandelte Patienten seit der Lancierung des Verbots im Vergleich zur Besucherzahl an der Street-Parade nicht zurückgegangen sei. Von einem solchen Grossanlass solle auch das lokale Gewerbe profitieren.

Polizeivorsteher Daniel Leupi (Grüne) sagte, dass von einem generellen Verbot keine Rede sein könne und warnte vor zu grossem Optimismus. Der normale Betrieb in den Cafés und Bars funktioniere. Bis 2007 erhielten die Gastrobetriebe in der Innenstadt während der Street-Parade für das Wirten im Freien eine Sonderbewilligung.

Alkoholextrakt ausgelassen

Dübendorf - Nach einer Havarie sind gestern Donnerstagmorgen in einem Gebäude des Aromen- und Duftstoff-Herstellers Givaudan in Dübendorf rund 4000 Liter alkoholischer Extrakt ausgelassen. Die um 7.30 Uhr aufgebotene Betriebsfeuerwehr konnte die Flüssigkeit auffangen und fachgerecht entsorgen. Für Mitarbeitende, die Nachbarschaft und die Umwelt habe «zu keinem Zeitpunkt» eine Gefahr bestanden, beruhigte das Unternehmen in einer Medienmitteilung. (was)

Unterirdische Wunschausstellung

Zehn namhafte Schweizer Künstler stellen ihre Werke in der Luftschutzanlage in der Bülacher Altstadt aus. Mit der «untenoben» hat sich der Initiator und Kunstfan Mischa Klaus einen Traum erfüllt.

Von Sarah Sidler

Bülach - «Untenoben», so nennt Initiator Mischa Klaus seine internationale Kunstausstellung, die heute Abend erstmals ihre Pforten für die Öffentlichkeit öffnet. «Das Zürcher Unterland hat in den vergangenen 30 Jahren keine vergleichbare Kunstausstellung gesehen», sagt Klaus, der in der dritten Generation die gleichnamige Konfiserie in der Bülacher Altstadt betreibt. Der Kurator der Ausstellung, der Bülacher Eisenplastiker Ueli Gantner, steht nebenan, nickt und präzisiert: «Ich würde sogar sagen, in den vergangenen 50 Jahren wurde nichts Vergleichbares organisiert.» Die Kunstwelt habe sehr intensiv auf die Ausstellung reagiert.

Unter dem Label Kunstgenuss organisiert Klaus zum fünften Mal einen Anlass dieser Art. Innert der Vorbereitungszeit eines Jahres ist es ihm gelungen, zehn teils international bekannte Künstler davon zu überzeugen, in Bülach auszustellen. Es sind etablierte Kunstschaffende und hoffnungsvolle Talente. Das Hauptargument des Initiators: Leidenschaft, seine Liebe zur Kunst. «Einzelne Künstler habe ich regelrecht überreden müssen, um nach Bülach zu kommen», sagt er verschmitzt. Sein Engagement hat sich gelohnt: Ab heute sind in Bülach Werke von zehn seiner elf Wunschkünstler ausgestellt. Zu sehen sind filigrane Skulpturen aus Holz, massive Plastiken aus Eisen, farbige Lichtinstallationen, bewegte Reliefs und verschiedenste Bilder. Unter den Ausstellern befinden sich Künstler wie Silvio Mattioli, Jacques Laissue, Ivo Soldini und Robert Indermaur. Die Ausstellungsstücke durfte Klaus teilweise selbst bestimmen. «Diese Ausstellung ist meine Wunschliste. Am liebsten hätte ich alle Werke bei mir zu Hause.»

Lust auf Wiederholungstäter

Klaus lässt sich seine Kunstaffinität etwas kosten: Er trägt das gesamte finanzielle Risiko der Ausstellung selbst. Wie hoch sein Budget ist, will er aber nicht verraten. Lediglich: «Allein das Marke-



Mischa Klaus im Raum des Lichts. Alle Ausstellungsstücke hätte er am liebsten bei sich zu Hause. Foto: Gesa Lüchinger

ting kostete mich 20 000 Franken.» Und was allein der Transport sowie die Versicherung eines 120 Kilogramm schweren Bronzekopfes kostet, könne man sich ja denken. «Um finanziell herauszukommen, müssen einige namhafte Exponate verkauft werden», ist er sich im Klaren. Die Werke befinden sich in einer Preisklasse zwischen 3600 Franken für vier Bilder und 27 000 Franken für eine Skulptur. Klaus will mit der Ausstellung jedoch keinen finanziellen Gewinn machen: «Mein Anliegen ist es, die Kunst an die Öffentlichkeit zu bringen. Ich will der Bevölkerung den Zugang dazu er-

möglichen und sie sogar zu Wiederholungstätern machen.» Er hat vor, einige Exponate nach einer Weile auszutauschen, um den Erlebniswert der Ausstellung zu erhalten. Auch für solche, die sie ein zweites Mal besichtigen.

Unterirdische Ausstellung

Der besagte, 120 Kilogramm schwere Bronzekopf ist ein Werk Soldinis. Er befindet sich im sogenannten Raum der Menschen. Durch einen schmalen Gang verbunden, kommt der Besucher über die Schafswende zum archaischen Raum, zum Raum der Stille oder des Lichts. Die

Werke wurden so angeordnet, dass eine «kraftvolle Symbiose» oder ein «offensichtlicher Diskurs» entstand. «Wir haben versucht, allen Werken genügend Platz zu geben, damit sie ihre optimale Wirkung erzeugen können», sagt Klaus. Der Luftschutzkeller in der Altstadt Bülachs gibt den passenden Rahmen dazu. Ist mit dieser Ausstellung ein neuer Kunstraum entstanden?

Kunstaussstellung untenoben, Luftschutzanlage Kopfasse, Bülach: Freitag, 10. September, bis Sonntag, 9. Oktober. Öffnungszeiten unter: www.untenoben.ch

Leserbrief

Bülach: Trägerverein vor Auflösung

Darf Guss 81-80 sterben?

Unser Vereinsmitglied Paul Oertli stellt der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. September den Antrag, die Auflösung des Vereins zurückzustellen, um Zeit zu gewinnen zur Erarbeitung einer Lösung, die er wie folgt umschreibt: Vereinszweck wäre nur noch die Verwaltung der Infrastruktur, alle übrigen Aktivitäten wären stark eingeschränkt.

Dieses Anliegen ist verständlich und legitim. Nach gründlichen Gesprächen ist der Vorstand zu einer anderen Einschätzung gelangt: Unsere Strategie war, das Kultur- und Begegnungszentrum auf ein solides Fundament zu stellen. Mit dem negativen Abstimmungsergebnis vom 13. Juni ist diese Strategie gescheitert.

Die Grundsatzdebatte im Gemeinderat am vergangenen Montag hat bestätigt: Die bürgerliche Mehrheit redet der Entsolidarisierung der Gesellschaft das Wort. Ich erachte diese Entwicklung als sehr gefährlich. Das gegenwärtige Klima ist wenig geeignet, aus dem Scherbenhaufen Guss nun ein munteres und lebensfähiges Guss-Würmchen hervorkriechen zu lassen.

Der Vorstand hat seinen Antrag, den Verein aufzulösen und das Zentrum zu schliessen, frühzeitig kommuniziert und begründet. Von keiner Seite waren bis jetzt Signale auszumachen, die ein anderes Vorgehen empfehlen würden. Die Stadt ist bereit und in der Pflicht, die Verwaltung der Lokalitäten zu übernehmen und die Zukunft zu planen. Eine aufgeräumte Wiese gibt zukünftigen Playern die Möglichkeit, hier etwas Neues zu erschaffen.

Es ist das Verdienst von Paul Oertli, zu versuchen, die Debatte zu lancieren. Ich hoffe, dass viele Vereinsmitglieder am 16. September in Kenntnis aller Fakten einen weisen Entscheid fällen.

Dieter Liechti, Bülach

Zwei Maturandinnen erhalten bestes Zeugnis

Gestern fand in der Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland die Maturafeier statt. Bei den 142 Schülern waren für einmal die Frauen in der Überzahl.

Von Raquel Forster

Bülach - Kurz vor 16 Uhr an diesem Donnerstag ist die Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland bereits proppenvoll. Zusätzliche Stühle werden hereingebracht, und manch einer macht es sich auf dem Fenstersims bequem. Der Stimmung tut dies keinen Abbruch: Die stolzen Mütter und Väter stehen lachend und schwatzend neben den erleichterten Maturanden.

Es ist die Maturafeier der diesjährigen Abschlussklassen. Neun sind es an der Zahl, und beim Jahrgang 2010 sind die Frauen nicht nur in der Mehrheit, sondern stellen auch die besten zwei. So erhalten Ariadna Garcia Gabriel und



Ariadna Garcia Gabriel (18) und Bindriya Gan-Ayush (19). Foto: Raquel Forster

Bindriya Gan-Ayush neben dem Couvert mit dem lang ersehnten Maturitätszeugnis ein zweites - die Auszeichnung für den höchsten Notendurchschnitt.

Die beiden besten Schülerinnen der Kantonsschule zeigen sich ebenso «geschockt» wie begeistert: «Ich habe keine

Ahnung, was in meinem Zeugnis steht, ich hab's noch gar nicht geöffnet», sagt etwa Ariadna Garcia Gabriel. Und ihre Kollegin Bindriya Gan-Ayush pflichtet lachend bei.

Wurzeln und Flügel

Es sei ein Notenschnitt um 5,3 gewesen, verrät der Rektor der Kantonsschule, Jakob Hauser. Stolz kann er insgesamt 142 Maturitätszeugnisse überreichen - zwei Schüler haben nicht bestanden. Fast schon ein bisschen wehmütig sagt der Rektor während seiner Rede: «Zwei Dinge braucht der Mensch: Wurzeln und Flügel.» Das Zitat von Goethe beschreibe das Verhältnis der Kantonsschule als Basis und dem weiteren Werdegang jedes Einzelnen sehr gut. So hätten die 89 weiblichen und 53 männlichen Gymnasiasten vier bis sechs Jahre intensiv am Gymnasium gearbeitet und seien nun mit den Wurzeln, die sie an der Kantonsschule erworben hätten, «gestählt». Nun gelte es für jeden Einzelnen, mit den Flügeln «fliegen zu wissen».

Anzeige

MÖBEL-OUTLET liquidiert im Auftrag von namhaften Schweizer Einrichtungshäusern und Fabrikanten laufend **Marken-Einrichtungsgegenstände**: Einzelstücke von Ausstellungen, Rücknahmen, Stornierungen sowie Test- und Messemodelle in modernem und klassischem Design.

30-60% RABATT

auf Design- und Markenmöbel

Gehobenes Wohnen zu tiefen Preisen!

MÖBEL-OUTLET Winkelstrasse 2, 5304 Endingen Di bis Fr: 9-12/ 13.15-19 Uhr, Sa: 9-17 Uhr

MÖBEL OUTLET

Z'Ändige - grad hinter em Weibel!